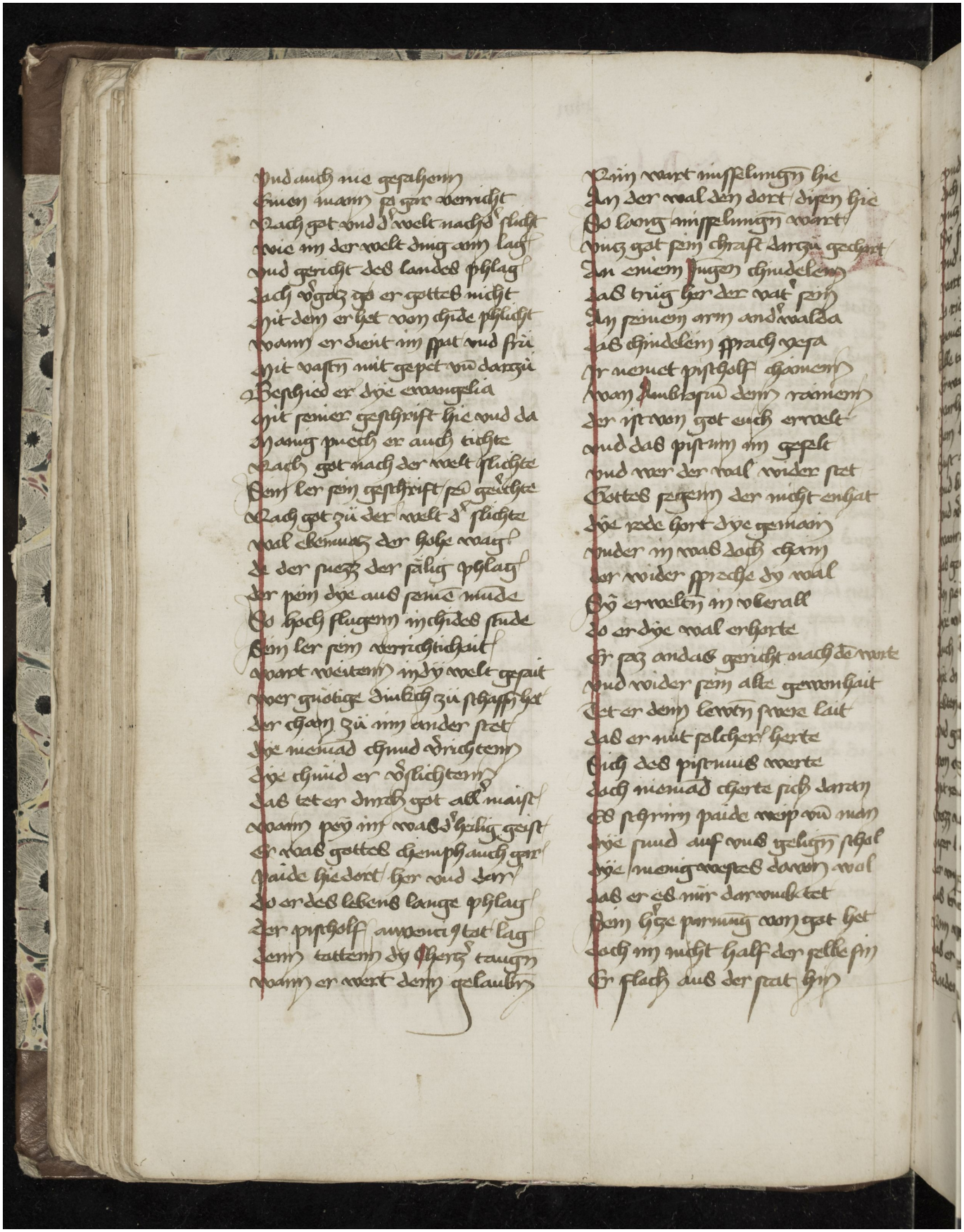
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und auch nie gepahem
Einen man so gar verricht
Nach got und d' welt nach d' slicht
Wie im der welt ding ann lag
Und gericht des landes phlag
Nach d' gotz ge er gottes nicht
Mit dem er het von chide phlicht
Wann er dient im spat und frü
Mit vasten mit gepet vnd darzü
Beschied er die evangelia
Mit seiner geschrift hie und da
Manig puech er auch tichte
Nach got nach der welt plichte
Dem ler sein geschrift so geuiche
Nach got zü der welt d' plichte
Wol chemuet der hohe wart
Da der puezz der selig phlag
Der pein die auf seine muede
So hach flugem in chides stude
Sein ler sein verrichtichait
Wart weitem in d' welt gesait
Wer guotige dinlich zü schaffen het
Der cham zü im under stet
Die menad chmud drichtem
Die chmid er d' slichtem
Das tet er durch got all maist
Wann pey im was d' heilig geist
Er was gottes chemph auch gar
Paide hie dort her und dem
Do er des lebens lange phlag
Der pischolf aureli gut lag
Dem tattem d' ohrn d' taugn
Wann er wert dem gelauben
Sein wart musslimen hie
An der wal den dort diten hie
So lang musslimen wart
Unz got sein chraft darzu gekart
An einem jungen chindelein
Das trug her der vat sein
An seinem arm and' walda
Das chindelein sprach wega
Er menet pischolf chomen
Wann flubtapu dem reinem
Der ist von got auch erwelt
Und das pistum im gepelt
Und wer der wal wider stet
Gottes zorn der nicht enhat
Die rede hort die german
Nider in was doch chem
Er wider sprache d' wal
Ho erwelen in vberall
Do er die wal erhorte
Er saz and das gericht nach de worte
Und wider sein alte gewonhait
Tet er dem lewen swere lait
Das er mit solcher harte
Sich des pistums werte
Nach menad chorte sich darzu
Es schrien paide weip vnd man
Die sind auf vns gelugen schal
Die menig wegtes darvon wal
Das er es nur darvmb tet
Dem hoze parung von got het
Nach im nicht half der selle pin
Er flach aus der stat hin